

# EuropaBrief aus Brüssel

des Parlamentskreises Mittelstand Europe (PKM Europe)  
von Markus Pieper MdEP & Markus Ferber MdEP

**Ausgabe Juni 2018**



## Dienstleistungspaket beinahe abgeschlossen

Die Abstimmung des Europäischen Parlaments im Juni über die Verhältnismäßigkeitsprüfung läutet das Ende des Dienstleistungspakets ein. Über die die Ergebnisse zeigen sich die Sprecher des Parlamentskreises Mittelstands (PKM Europe) Markus Pieper (CDU) und Markus Ferber (CSU) erfreut: „Die Verhältnismäßigkeitsprüfung spiegelt nun den richtigen Ermessensspielraum für die Mitgliedstaaten, der den nationalen Gesetzgebern bei der Bestimmung von Berufsqualifikationsanforderungen zusteht, wider.“ Darüber hinaus wurde die Dienstleistungskarte in der vorgeschlagenen Form im Binnenmarktausschuss abgelehnt. Damit ist der Hauptausschuss der Empfehlung anderer Ausschüsse und der PKM-Sprecher gefolgt: „Es freut uns, dass wir etwas Konkretes für die Freiberufler und Handwerker erreichen konnten“, erklärten die Abgeordneten. Gleichzeitig befindet sich das sogenannte Notifizierungsverfahren weiterhin in Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten. Hierbei geht es um das Anzeigen bei der Europäischen Kommission von nationalen Maßnahmen, die gegebenenfalls den Binnenmarkt beschränken. Die Kommission fordert ein stärkeres Überprüfungsrecht, da insbesondere in Osteuropa vermehrt protektionistische Maßnahmen erlassen werden. Dagegen wollen die Mitgliedstaaten die Unabhängigkeit der nationalen Parlamente wahren.

## Bald neue KMU-Definition?!

Bis Anfang Mai hat die Kommission zur sogenannten KMU-Definition Interessensvertreter, Unternehmen und Bürger konsultiert. Die KMU-Definition bestimmt, wer als kleines und mittleres Unternehmen gilt. Aufgrund der Einstufung als KMU können diese Unternehmen von administrativen Erleichterungen

oder besonderen Zugängen zu Fördermitteln profitieren. Auf Initiative des PKM Europes arbeitet darüber hinaus das Europäische Parlament an einer Stellungnahme zur KMU-Definition. Markus Ferber und Markus Pieper machen sich stark für eine zusätzliche Midcap-Definition und neue qualitative Kriterien wie „familiengeführt“. Dabei geht es darum, Unternehmen zu fördern, die mittelständische Strukturen aufweisen, aber offiziell nicht mehr unter die starren Vorgaben fallen.

## Basel: Beibehaltung des KMU-Unterstützungsfaktors



*PKM Europe Debatte zum Risikoreduzierungspaket insbesondere zum KMU-Unterstützungsfaktor mit Klaus Wiedner (Europäische Kommission)*

Gute Nachrichten für den Mittelstand gibt es auch aus dem Finanzbereich. Der PKM Europe hatte sich hier für den sogenannten KMU-Unterstützungsfaktor eingesetzt. Durch den Faktor wird es für Banken einfacher, Kredite an KMU zu vergeben. Denn sie müssen die Kredite mit weniger Eigenkapital unterlegen. Gesprächen mit der Europäischen Kommission sowie den Entwicklungen im Rat und im Parlament zufolge wird der KMU-Unterstützungsfaktor mindestens beibehalten.

Wenn Sie den EuropaBrief künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn jederzeit abbestellen, indem Sie uns dies per Antwort auf diese E-Mail oder an die im Impressum angegebenen Kontaktdaten mitteilen:

<https://www.markus-pieper.eu/impressum/>

<https://www.markus-ferber.de/verschiedenes/impressum.html>

[markus.pieper@europarl.europa.eu](mailto:markus.pieper@europarl.europa.eu)

[markus.ferber@europarl.europa.eu](mailto:markus.ferber@europarl.europa.eu)